Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Vierzehnter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 73. Ratibor, den 11. September 1824.

George Dandin tu l' as voulu!

„Wie?" — ruft der Dresdner Merkur aus — „wie? nachdem Lessing und „Herder gewirkt, Kant im Chaos des „Wissens aufgeräumt, Wieland die „Grazien in Deutschland eingeführt, und „Göthe den Vorhang vom reinen Himmel der Dichtung aufgezogen, — finden „Mistiker, leibeigene Knechte des Absoluten, „Asceten und reimende Gecken noch Gehör „unter uns? — Wie wundert ihr euch „denn, daß nach Napoleon Missionäre „ihr Wesen treiben können! — Die Barbarei ist euch noch lieb und ehrwürdig; „darum schöpft mit dem Siebe des Sisiphus, wer euch als civilisirte Menschen behandelt. Die günstige Zeit habt „ihr nicht verstanden; jezt hilft keine Täuschung, die entflohene Gelegenheit kommt „nicht wieder." —

So viel Wahres in dieser Apostrophe liegt, so läßt sich dagegen die Frage aufstellen: wie? sind denn mit Lessing, Herder, Kant, Wieland und Napoleon die Grenzen des menschlichen Forschens und Wissens für immer abgeschlossen? — Jedes Zeitalter hält sich für das Beste, weil der Mensch stets geneigt ist, eher Andern als sich selbst Unrecht zu geben; nur die Erleuchteten im Volke sind von diesem Irrthume frei, zeigen der Menge den Weg des Guten den sie zu wandeln habe und werden zum Lohne vom Volke — gesteinigt. Wie es Moses, Christus, Luther und Andern ergangen, so wird es Allen ergehen die höher stehn als ihre Zeitgenossen, weil man es für weit bequemer hält, das Erhabene zu sich herabzuzerren als mühselig sich zu ihm empor zu schwingen. Deswegen aber kann man zu keiner Zeit von der ganzen Menschheit sagen, sie habe den Culminationspunkt ihrer Kultur erreicht und sey dann wieder hinunter gestiegen, so wie man es nur von einzelnen Nationen,

welche durch Combination der Umstände und äußern Verhältnissen bedingt werden, wohl sagen kann. Im Verhältniß zum Vergangenen, sieht jedes Zeitalter weiter, wie der Zwerg auf den Schultern des Riesen eine weit freiere Aussicht als dieser selbst, genießt. Nun aber vergessen in der Regel die Menschen mehr als sie zulernen, und man streitet z. B. noch heutzutage über Dinge, worüber man schon vor Jahrhunderten gestritten und entschieden hat, man sucht Definitionen für Begriffe die längst schon definirt worden sind, man macht neue Fehlgriffe im Privatleben wie im öffentlichen als wenn nie eine Geschichte vergangener Tage vorhanden gewesen wäre und als wären wir nie bei der Vorwelt in die Schule gegangen. — Wer nun aber diese Schule fleißig besucht, wer von dem Erlernten am wenigsten vergessen, und dieses Erlernte auf den Geist seiner Zeit anzuwenden versteht — der ist ein Lessing, Herder, Kant u. s. w. desjenigen Zeitalters, in welchem er lebt; wer aber nach ihm kommt, stellt sich auf seine Schultern und sieht über ihn weg; denn die Grenzen des menschlichen Wissens werden solange nicht abgeschlossen werden, solange die Menschen — Menschen und nicht Engel sind, verstanden aber wird er eben so wenig werden als seine Vorgänger und Nachfolger, bis der Wunsch in Erfüllung gegangen seyn wird:

„Wollte Gott, daß all das Volk des Herrn weissagte und der Herr seinen Geist über sie ergehen lasse!" *) —

P—m.

*) Moses, B. 4, C. 11, V. 29.

Zweigespräch.

Kunz.

Sagt mir, Schmu'l, wie mag man's deuten
Jenes Sprichwort, das die Welt
Oft erwähnt von reichen Leuten:
„Ehrlichkeit am längsten hält?'

Schmuel.

Nu? was kenn mer derzu sogen?
Bin ich doch kå kluger Mann?
Als mer's beste Kleid will trogen,
Zieht mer's nur am Schabbes an!

L. Barrie's.

Anzeige.

Mittwoch den 15. d. M. werden in Kochaniez, Cosler Kreises ¼ Meile von Polnisch-Neukirch, meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

1tens der diesjährige verkäufliche Zuwachs an Schwarzvieh,
2tens einige überflüßige Zuchtrangen,
3tens zehn Stück Zugochsen und
4tens sechs Stück Ackerpferde.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hiermit zu diesem Termine eingeladen.

Kochaniez, den 7. Septbr. 1824.

Das Wirthschaftsamt.

Anzeige.

Die Kornowatzer Feld- und Wald-Jagd soll auf Ein Jahr von jetzt an bis zum 1ten August k. J. meistbietend verpachtet werden.
Der Lititations-Termin zu dieser Verpachtung ist auf
Montag den 20. d. M. Nachmittag
in loco Kornowatz anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die nähern Bedingungen werden im Termine angezeigt werden. Der Meistbietende erhält den Zuschlag.

Kornowatz, den 9. Septbr. 1824.

v. Larisch,
zu Pogrzebin
Curator bonorum.

Anzeige.

Die Kühe zu Giraltowitz (Cosler Kreises) sollen vom 1. Octbr. d. J. an, auf Ein Jahr verpachtet werden, wozu ein Licitations-Termin auf
den 24. Septbr. d. J. Nachmittags um 3 Uhr
in Giraltowitz selbst, hiermit festgesetzt wird.

Sakrau, den 10. Septbr. 1824.

Promnitz,
Courator

Dienst-Anerbieten.

Ein lediger gesetzter Mann, Evangelischer Religion, welcher seit mehrern Jahren nützlichen Jugendunterricht ertheilte, und darüber gute Zeugnisse besitzt, auch überdies von angesehen Männern emfohlen wird, wünscht eine Stelle als Hauslehrer, wobei er mehr auf gute Behandlung, als auf großen Gehalt sieht. Außer den Elementar-Wissenschaften besitzt er auch Kenntnisse in der Lateinischen, und französischen Sprache, versteht die Führung der Bücher, Wirthschafts-Rechnungen, und Korenspondenz, und ist im Rechnungsfache sehr geübt, so, daß er auch eine Stelle als Privat-Secretair, Rechnungsführer, oder sonst beim Rechnungswesen annehmen würde; übrigens schreibt er auch eine gute deutliche Hand. Auf gefällige Anfragen ist das Nähere bei dem Director des Königlichen Gymnasiums zu Ratibor Herrn Dr. Linge zu erfahren.

Anzeige.

Ein Wirthschaftsbeamte welcher für den Augenblick dienstlos ist, wünscht entweder in derselben Eigenschaft oder als Arrende-Verwalter wiederum angestellt zu werden. Auch ist dersebe mit dem Rentfache genau bekant indem er bereits 9 Jahre darin gearbeitet

hat. Ueber seine bisherigen Dienstverhältnisse kann er sich durch die besten Zeugnisse ausweisen.

Zugleich wird bemerkt daß er der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Eine nähere Nachweisung ertheilt auf portofreie Anfragen

die Redaktion.

Anzeige.

Sehr leichten Varinas, Portorico, Havanna, Holländischen von van der Huysen und Stettiner Canaster, Havanna-Zigaros, so wie mehrere andere Sorten guter Rauchtabake erhielt so eben und verkauft zu den billigsten Preisen

T. G. Andretzky.

Ratibor, den 5. Septbr. 1824.

Anzeige.

Englische Herrenhüthe, Prima-Sorte, aus der bekannten Manufaktur, des Herrn Lau, so wie auch Schwan-Mützen und Filzkappen, bietet zu den Fabriquepreisen an, der Galanterie-Händler.

Seliger.

Ratibor, den 6. Septbr. 1824.

Anzeige.

Ich bin gesonnen mein in Bosatz bei Ratibor gradeüber der Steingut-Fabrique belegenes Haus, aus freier Hand und gegen sehr billige Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Dieses Haus enthält vier Zimmer nebst vier Nebenzimmer; die Abtheilung ist so, daß 3 bis 4 Familien, abgesondert von einander, darin wohnen können. Zu jedem Zimmer gehört eine Küche, Bodenabtheilung, und Holzremise. Die Lage des Hauses ist für jedes unternehmende Geschäft, geeignet und vortheilhaft.

Kauflustige belieben sich deshalb gefälligst an mich zu wenden, wo sie das Nähere erfahren können.

Ratibor, den 2. Septbr. 1824.

J. M. Aufrecht.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 9. Septbr. 1824.	Besser	—	24	3	—	15	—	—	10	10	—	9	2	—	20	5
	Mittel	—	22	9	—	13	3	—	10	—	—	7	7	—	—	—

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 sgl. Münze verkauft.